

Hallo, vielen Dank für die Möglichkeit einen Redebeitrag zu halten.

Vor nicht einmal 30 Jahren war Schneefall im Winter normal, der Schnee bleibt liegen, wir konnten Schlitten fahren und Schneemänner bauen. Heute gibt es junge Menschen, die haben vor ein paar Tagen das erste Mal Schnee mit eigenen Augen gesehen.

Wir haben seit über drei Jahren extrem heiße Sommermonate, mit wenig Regenvorkommen, die Bäume sterben, für uns langsam aber der Baum mißt die Zeit mit einem anderen Maß und die Bäume, die wilder Naturgebiete der Welt sterben aus, so wie der Schneefall in der Gegenwart. Und das ist noch längst nicht alles und noch nicht verrückt genug.

Wir zerstören Wälder, Meere, den fruchtbaren Boden, jede Landfläche auf der wir leben könnten, die Luft, das Trinkwasser, die Felder auf denen unser Essen wächst, unsere Lebensmittel, unsere Gesundheit, jede Art von Lebewesen und Vielfalt, uns gegenseitig und uns selbst... für Konsum, Profit, für ein System was so nicht in der Natur vorkommt, für Wirtschaft und Wachstum, für den Kapitalismus.

Menschen geben ihre Rechte ab, andere Menschen haben von anfang an keine Rechte. Einige versuchen ihre Stimme zu erheben, andere schweigen vor all dem Leid.

Menschen werten sich gegenseitig ab, im Namen des Geldes, denn nur so lässt sich die Ausbeutung rechtfertigen. Ein ekelhaftes System, welches schlussendlich das Moralempfinden lähmt.. und das alles für was, für Konkurrenzkampf... um der Beste zu sein, denn der ist an der Spitze, die Spitze nach der jeder strebt.

Also streben wir hasserfüllt nach der Anerkennung, Wertschätzung und Zuneigung anderer, anstatt uns einfach von Anfang an wertzuschätzen, zu respektieren.

Bei all diesen schrecklichen Dinge die jede Sekunde passieren, all dem Hunger, der Ausbeutung, der Zerstörung und dem Leid, in Anbetracht der Klima und Umwelt Katastrophen die auf uns zu kommen und beim Gedenken an den ganzen Hass und die Kriege, welche uns durch unsere Menschheitsgeschichte begleiten, in vielen Teilen unsere Geschichte sogar ausgemacht haben, ist es an der Zeit das die Politik und wir alle uns als Weltgemeinschaft fragen, wo wollen wir eigentlich? Was wollen wir als Menschheit erreichen.

Und ich für meinen Teil, so wie viele andere Menschen auf der Welt, wir wollen Frieden, wir wollen keine Waffen, keine Bomben und keine Drohnenangriffe, keine Ressourcenkriege.

Ich will in der Zukunft nicht noch weiter gegen Waffenkonzerne kämpfen müssen.

Deshalb NEIN zur Aufrüstung, NEIN dazu das Gelder in Zerstörungsapparate und dazu gehörige Umweltzerstörung, welche nicht nur durch die Herstellung von Kriegswaffen sondern sich auch durch Transport und schlussendlich einfach durch den Krieg an sich geäußert wird.

Es gibt viele Stellen an denen das Geld zur Aufrüstung viel eher gebraucht wird.

Und darauf sollten wir als Weltgemeinschaft, als Bevölkerung Deutschlands und auch noch im Familien Gesprächen bestehen.

Lasst uns nicht leiser werden, im Gegenteil werden wir lauter und lauter, der Krieg ist es auch und wir sind die Stimmen derer die hier nicht gehört werden können.

Und wie wir so schön bei fridays for future sagen:

One struggle, one fight!

Dankeschön.

(Rede von Julia Endes, vorgetragen von Carina Tönges und Patrizia Schmitt)